

Antennentechnik Weser-Ems-GmbH
Heinrich-Renken-Str. 1
26127 Oldenburg
0441 / 93070-0
service@awe-oldenburg.de
www.awe-oldenburg.de



Pressemitteilung 29.10.2007

Große Auswahl an analogen TV- und Hörfunkprogrammen im AWEcable

Bei AWE gibt es keinen digitalen „Zwangsanschluß“

Anders als der andere in Oldenburg tätige Kabelfernsehnetsbetreiber bietet die AWE eine große Auswahl an TV- und Hörfunkprogrammen in analoger Übertragungstechnik.

Z.Zt. können Kunden der AWE unter fast 70 TV- und 60 Hörfunkprogrammen auswählen. Zum Empfang wird nur ein „normales“ TV-Gerät oder eine Stereoanlage benötigt.

Unter anderem wird der **Gewinner des Web-Radio Awards 2007 – RMN radio** aus Saarbrücken (www.rmnradio.de) zusammen mit der AWE auf einer speziellen UKW-Frequenz (AWEevent 1, 88,80 MHz) in der Vorweihnachtszeit das Weihnachtsradio senden. Hier können AWEcable Kunden, ohne den Plattenspieler oder CD-Player zu bemühen, Weihnachtsmusik hören. [Zum Empfang dieser Programme ist keine s.g. Set-Top-Box erforderlich.](#)

Natürlich bietet AWEcable auch digitale TV- und Hörfunkprogramme in herausragender Menge und Qualität an. Mit einer Set-Top-Box kann der Kunde aus über 230 digitalen Diensten auswählen. Auch hier ein großer Teil „free to cable“ d.h. es wird nur die Set-Top-Box benötigt und kein PAY-TV Abo.

Das selbst vermarktete Programmpaket des Kabelkiosks von Eutelsat, arena, Premiere und Premiere HDTV gehören als PAY-TV-Dienste auch zum Umfang von AWEcable Digital.

„Ob Kunden – AUCH NEUKUNDEN- die von AWE digital angebotenen Dienste nutzen bleibt ihnen überlassen. Wir wollen niemanden zwingen Produkte zu nutzen, die der Kunde nicht wünscht oder benötigt. Sicher hat der Mitbewerber damit Recht, dass ab 2010/2013 die Übertragungsverfahren für TV- und Hörfunk nur noch digital sein sollen. Ab heute sind das noch gut 2-5 Jahre in denen der Umstieg schrittweise erfolgen kann. Ein zwangsweiser Umstieg wie bei DVB-T führt eher zu einer ablehnenden Haltung gegenüber den Kabelnetzbetreibern. Dieses ist nicht unser Ziel als mittelständiger, regionaler Anbieter“ so Geschäftsführer Andreas Kruse in einer Stellungnahme zu einem Bericht auf Seite 19 des Hunte Reports vom gestrigen Sonntag.

ENDE DER PRESSEMITTEILUNG

Über AWE:

Die Antennentechnik Weser-Ems GmbH wurde am 1. Juli 1965 von Gerd Kruse an der Bremer Heerstr. gegründet.

Nach 40 jähriger Firmengeschichte feierte die AWE 2005 ihr Jubiläum und die Einweihung des neuen MultiMediaCentrum (MMCO) an der Heinrich-Renken-Str. 1 in 26127 Oldenburg OT-Nadorst.

Die techn. Revolutionen im Bereich von Send- und Empfangsanlagen wurden von der AWE konsequent umgesetzt. AWE betreibt im Stadtgebiet Oldenburg ein ca. 300 km langes, auf Glasfaser- und Kupferkabel basierendes, Kabelfernsehnets (HFC-Netz (Hybrid-Fibre-Coax-Netz)) mit einer Bandbreite von 862 MHz im Downstream und 65 MHz im Upstream. (HFC-Netz) in dem z.Zt. über 110 analoge TV-/Hörfunkprogramme und 230 digitale Dienste AWE betreibt eines der modernsten Übertragungsnetze für Multimediadienstleistungen in Deutschland. AWE versorgt in Oldenburg ca. 10.000 Haushalte mit seinen Dienstleistungen.

Im Moment bereit AWE zusammen mit einem Telekommunikationsanbieter die Übertragung von Internet und Telefonie über sein Kabelnetz vor. Start wird voraussichtlich im Februar 2008 sein.

Kontakt:

Antennentechnik Weser-Ems GmbH Heinrich-Renken-Str. 1 D-26127 Oldenburg
Fon 0441 / 93070-0 Fax 0441 / 93070-30 service@awe-oldenburg.de www.awe-oldenburg.de

Über RMNradio:

RMNradio, mit Stammsitz in Kleinbittersdorf bei Saarbrücken ist heute eines der bedeutendsten Internetradios in Europa (Computer-Bild) und startete vor fünf Jahren unter der Schirmherrschaft des Saarländischen Ministerpräsidenten. Als deutscher Anbieter sendet RMNradio 24 Stunden live aus über 20 Sendestudios in Deutschland (u.a. Berlin, Saarbrücken, Köln, Wiesbaden, Bremen und München) sowie aus Spanien, der Schweiz und den USA.

Kontakt:

RMNradio das Internetradio Kapellenstraße 27 D-66271 Saarbrücken-Kleinbittersdorf
Ansprechpartner für die Presse: Hans Leicher, Fon 068 05 207 - 34 01, presse@RMNradio.de, www.rmnradio.de

© 10/2007 - Antennentechnik Weser-Ems GmbH, Andreas Kruse, Geschäftsführer

Streit um Kabelanschluss eskaliert

Oidenburg (hun). Es war ein Schock für Monika und Werner Achtert, als sie nach dem Herbsturlaub zu Hause die Post durchschauten: „Kabel Deutschland“ hatte sich gemeldet, mit der Ankündigung, demnächst die Verbindung abzuklemmen. Mit dabei eine Vertragskündigung und eine gesalzene Rechnung - der Höhepunkt eines Konfliktes, der jetzt schon seit einigen Monaten zwischen den Eheleuten und dem Medien- und Kommunikationsunternehmen schwelt.

Anfangen hatte der ganze Stress mit einem Umzug in ein anderes Haus: „Vorher hatten wir einen Kabelgemeinschaftsanschluss. Nach dem Umzug musste ein eigener Vertrag abgeschlossen werden, und der sollte, wie der alte, auf einem analogen Anschluss basieren“, erklärt Monika Achtert. Problem: Seit dem 1. April 2006 hatte Kabel Deutschland den Preis für einen Anschluss für Neukunden von 14,13 Euro auf 16,90 Euro erhöht - Altkunden mussten zum 1. März diesen Jahres mit der Preiserhöhung rechnen. Damit waren die Achterts allerdings nicht einverstanden: „Wir wollen unseren analogen Anschluss so lange wie möglich behalten“, erklären sie. Fristgerecht wurde der digitale Anschluss schriftlich abgelehnt. Auch den Receiver und die „SmartCard“, die Kabel Deutschland den Kunden kostenlos zur Verfügung stellt, schickten sie zurück.

Die Kabel Deutschland reagiert nicht: „Wir bekamen immer wieder Rechnungen über einen

digitalen Anschluss und haben immer eine entsprechende Antwort zurückgeschickt. Gleichzeitig haben wir die Gebühr für einen analogen Anschluss bezahlt“, berichtet Monika Achtert. Auch telefonisch versuchte das Ehepaar, mit Kabel Deutschland Kontakt aufzunehmen. Doch die Service-Center-Mitarbeiter, „und die wir über unseren Fall beschied, weil nie etwas im Computer festgehalten war“, mokiert Werner Achtert.

Unterdessen häuften sich die vermeintlichen Ausstände, bis zum Schluss sogar ein Inkassounternehmen eingeschaltet wurde. Jetzt haben die Rechtsanwältinnen beider Seiten das Wort. Auch an die Verbraucherzentrale haben sich die Achterts gewandt. Diese kritisiert schon länger die Praktiken des Unternehmens: „Wir hatten eine Häufung von Beschwerden, weil das Unternehmen diese Maßnahmen in einem recht unverständlichen Brief ankündigte, gekoppelt mit recht verwirrenden Angeboten“, so Gabriele Peters von der Niedersächsischen Verbraucherschutztrale.

Bei Kabel Deutschland verweist man auf eine europäische Verordnung, wonach das analoge Fernsehen bis spätestens 2013 eingele-

stellt werden soll: „Neukunden müssen eine digitalen Anschluss ordern, denn der analoge Anschluss wird nicht mehr angeboten“, so eine Sprecherin. Kurios: Zahlreiche Kabel-Kunden können noch analog fernsehen. Zum konkreten Fall dürfe allerdings aus rechtlichen Gründen keine Aussage gemacht werden.

Für die Achterts ist der Konflikt noch nicht ausgestanden: „Wir müssen ja weiterhin mangels Alternativen Kunden der Kabel Deutschland bleiben, aber wir wollen eben unseren analogen Anschluss behalten.“ Und das wollen sie zur Not sogar erstre-



Monika und Werner Achtert sind sauer auf „Kabel Deutschland“. Die Korrespondenz fällt langsam einen Aktenordner. Foto: hun